



Von Jörn Graue

Was für eine starke Frau!

Die Steyerbergerin Mai Nguyen hat in ihrer Kindheit Schreckliches erlebt. Immer wieder ist die heute 30-Jährige sexuell missbraucht worden – von einem damals engen Freund ihrer Eltern. Heute spricht sie offen über ihre Erlebnisse und unterstützt andere Betroffene von sexueller Gewalt auf professionelle Weise. Um das Thema zu enttabuisieren, tritt sie bei „Miss Germany 2023“ an (siehe Artikel auf dieser Seite).

Sie sei eine Survivor Queen, sagt die gebürtige Uelzenerin als Betroffene von sich. Im Gespräch mit mir tritt die junge Frau, die vor ihrem Umzug nach Steyerberg einige Jahre in Heidelberg zu Hause war, selbstbewusst und souverän auf. Ich ahne, dass dem offenen Austausch harte Arbeit an der eigenen Person, mit entsprechender Unterstützung, vorausgegangen war und dass dies viel mit eigener Willensstärke zu tun hat. Was für eine starke Frau, denke ich mehrmals.

Es ist ungemein wichtig, dass in unserer Gesellschaft auch Opfer von Straftaten jene Hilfe, die sie benötigen, bekommen. Sie brauchen eine Stimme und Menschen, die den Mut haben, Dinge offen und mit Nachdruck öffentlich zu äußern. Oft gibt es Kritik daran, dass bei polizeilichen Ermittlungen und in anschließenden Gerichtsprozessen immer zuerst vom Täter her gedacht würde und die Interessen von Betroffenen jedweder Art nicht oder nur unzureichend berücksichtigt würden.

Große Empörungsrituale helfen hier sicherlich nicht weiter und eine differenzierte Betrachtung ist sinnvoll. Was allerdings sehr weiterhilft, sind Menschen, die die eigene Stimme erheben, sich einmischen, anderen Betroffenen helfen, Mut machen und so dazu beitragen, dass über Themen, über die viele besser nicht sprechen mögen, eben gesprochen wird.

Die eigene und höchst persönliche Entscheidung von Mai Nguyen, andere zu ermutigen über Missbrauchserfahrungen zu sprechen und sich gegenseitig zu unterstützen, ist absolut respektwürdig.